

# Revolutionäre Evolution: Elektronische Fieberkurve

Überblick zu bieten, rasches Erkennen von Zusammenhängen zu ermöglichen und die Patientenbehandlung effizient zu gestalten, sind die wesentlichen Eigenschaften der CGM G3 Module „Timeline“ (Elektronische Fieberkurve) und „Medication“.

Zuverlässige Entscheidungen in der Patientenbehandlung brauchen eine möglichst gute Informationsbasis, die in übersichtlicher Form aufbereitet und an jedem benötigten Ort verfügbar gemacht wird. Dies wurde bisher mittels Papierfieberkurve abgedeckt, wobei allerdings die Aktualität der Informationen ebenso limitiert war wie deren örtliche Verfügbarkeit. Diese Schwachstellen zu beseitigen ohne den Überblick zu verlieren, ist die Herausforderung für die Umsetzung einer elektronischen Fieberkurve.



# von CGM

**M**edikamente, Vital- und Überwachungsparameter, Laborergebnisse, klinische Anordnungen, Flüssigkeitsbilanzen und pflegerische Aktivitäten werden in der **CGM G3 Timeline** in zeitlichem Verlauf übersichtlich dargestellt. Damit wird die Verfolgung des Patientenzustandes mit einem Blick ermöglicht und die Wirksamkeit von Therapien – zum Beispiel auf Medikamentengaben – kann rasch erfasst werden.

Die Anordnung von Medikamenten, die Änderung der Verordnung oder einzelner Abgaben sowie die Abgaberückmeldung können direkt in der Timeline erfolgen und ermöglichen somit die einfache und rasche Steuerung der Medikamententherapie. Medikamentenänderungen, die in der Timeline erfasst werden, erscheinen natürlich auf den Richtlisten im CGM G3 Modul Medication. Die Erfassung von Vital- und Überwachungsparametern, das Management von Flüssigkeitsbilanzen sowie die Anzeige und Abzeichnung der Durchführung von ärztlichen Anordnungen und Maßnahmen aus der Pflegeplanung machen die Timeline auch für die Pflege zur unverzichtbaren Steuerungszentrale für die effiziente Arbeit mit dem Patienten.

## Medikamentensicherheit – die Herausforderung

Unerwünschte Arzneimittelwirkungen und -wechselwirkungen zählen aktuell zu den führenden Todesursachen in Industrienationen. Denn Medikationsfehler stellen nach Infektionen das größte Risiko für Patienten im Krankenhaus dar. Sie übertreffen bei Weitem alle sonstigen Gefahren – wohl auch deshalb, weil der Medikationsprozess nahezu jeden Patienten betrifft.

Alleine in Deutschland schätzt man die Anzahl der jährlichen Todesfälle aufgrund von fehlerhaften Arzneimitteltherapien in Kliniken auf 10.000 bis zu 50.000. Andere Studien zeigen Fehlerquoten von bis zu 5% beim Richten der Arzneimittel. Dies bedeutet für ein 600-Betten-Krankenhaus bis zu 50.000 falsch verabreichte Arzneimittel pro Jahr.

Die Ursachen dafür sind teilweise in einer unzureichenden Prozessgestaltung zu suchen, aber öfters in der mangelhaften Unterstützung durch moderne Technologien, die derartige Fehler verhindern könnte. Für die Medikation braucht es Sicherheit auf zwei Ebenen: einerseits im Prozess, andererseits in der Verifizierung der Verordnungen gegen medizinisch-pharmakologische Wissensdatenbanken. CGM bietet mit **CGM G3 Medication** ein Werkzeug zur durchgängigen Unterstützung und Sicherung des gesamten Medikationsprozesses. Von der Erfassung der Heimmedikation, der Überleitung in die stationäre Medikation und dem Verordnen neuer Medikamente inkl. Interaktionscheck bis zum Herrichten und zur Abgabe an die Patienten.

## Transparenz und Nachvollziehbarkeit im gesamten Prozess

Medikamente sind fast in jeder klinischen Therapie ein zentraler Bestandteil. Das Verordnen, Herrichten und Verabreichen von Medikamenten gehört zur täglichen Routine von Ärzten und Pflegekräften. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – stellt gerade der Medikationsprozess eine der größten Risikoquellen für Patienten dar.

Die 5-R-Regel (oder Fünfmal „Richtig“) ist ein Hilfsmittel zur Kontrolle der korrekten Ausgabe, Verabreichung bzw. Einnahme von Arzneimitteln nach der ärztlichen Einnahmeverordnung: der richtige Patient, das richtige Arzneimittel, die richtige Dosierung, die richtige Applikation und der richtige Zeitpunkt. Die Voraussetzung dafür ist die korrekte (richtige) Dokumentation der ärztlichen Anordnung und eventueller Abweichungen, weshalb auch oft der Begriff der 6-R-Regel verwendet wird.

Damit der Medikationsprozess wirklich sicher ist, braucht es aber ein „siebtes R“: die richtige Workflowunterstützung. „CompuGroup Medical hat sich der Herausforderung zur Entwicklung einer elektronischen Medikationslösung gestellt. Auf Basis von jahrzehntelangem einschlägigen Healthcare-IT-Fachwissen, gepaart mit der wertvollen fachlichen Mitarbeit einer Vielzahl von Experten, die als tägliche medizinische und/oder pflegerische Anwender in den Entwicklungsprozess aktiv mit eingebunden wurden, entstand mit CGM G3 Medication ein innovatives Softwaremodul, das als wertvoller Teil im globalen Krankenhausinformationssystem CGM MPA einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt“, erläutert Felix Frick, Leiter Product Management systema.

Die Integration von CGM G3 Medication in die elektronische Fieberkurve (CGM G3 Timeline) bietet dazu den optimalen Überblick über alle Medikamente und erlaubt durch die gemeinsame Darstellung mit Überwachungsparametern und Laborwerten eine effiziente Analyse der Therapiewirksamkeit.

Der Status jeder Verordnung wird in der Timeline mittels konfigurierbarer Farbkodierung transparent dargestellt. So ist jederzeit ein rascher Überblick über die exakten Medikamentengaben gegeben. Jede Anordnung, Änderung und Durchführungsaktion wird protokolliert und wenn notwendig auch zwingende Änderungsvermerke abgefragt. Der jederzeit aufrufbare „Audit Trail“ zeigt den Zeitpunkt und den durchführenden Benutzer jeder Aktion in einer übersichtlichen Darstellung sofort an. ::

### CGM G3-Module Timeline und Medication

- :: Eine einzige Oberfläche für den Überblick über alle relevanten Patientendaten
- :: Timeline Tabs: individuelle Darstellung der Inhalte für unterschiedliche Fragestellungen, Indikationen und Berufsgruppen
- :: Übersichtliche grafische und tabellarische Datenpräsentation im zeitlichen Verlauf: Der auf einem Bildschirm dargestellte Zeitausschnitt (von Stunden bis hin zu Monaten) kann ganz einfach mit einem Klick verändert werden.
- :: Komfortable Navigation: Einfaches Ziehen mit der Maus sowie Navigationsbuttons erlauben ein rasches Blättern und Bewegen durch die Fieberkurve.
- :: Direkte Steuerung und Dokumentation der Patientenbehandlung aus der Fieberkurve – kein Wechsel in andere Module erforderlich
- :: Integration der CGM G3 Timeline und Medication in beliebige Krankenhausinformationssysteme (auch KIS von Drittanbietern) problemlos möglich
- :: Ideal zur schrittweisen Modernisierung bestehender KIS – Investitionsschutz!